



„Kinder lieben und brauchen Farben“

MENSCHEN IM LANDKREIS: Die Kinderbuchillustratorin Waltraut Sick stellt viele ihrer Werke im Waldkircher Georg-Scholz-Haus aus

WALDKIRCH. Lebensfrohe Kinder, die auf dem Spielplatz toben, Rad fahren, schaukeln, Tiere und Blumen betrachten mit ausdrucksstarken Augen und rosigen Gesichtchen. Sehr detailgetreu und liebevoll hat Waltraut Sick nahezu 100 Kinderbücher illustriert, die in zwölf Ländern veröffentlicht wurden. In Kooperation mit Autoren entstanden bekannte Titel wie „Kater Timteter“, „Was lebt in unserem Garten“ und das Liederbuch „Kräht der Hahn früh am Morgen“. Auch so manches Brettspiel von Ravensburger wurde von ihr kindgerecht gestaltet. Alle ihre Werke sind sehr nett anzusehen.

„Teils sind es Menschen aus meiner Umgebung. So etwa meine Neffen und Nachbarn aus Siensbach“, verrät die Künstlerin im BZ-Gespräch. Auch wenn sich die Kinder in ihren gemalten Geschichten schon mal um eine Sandschaufel streiten und Tränen fließen, so ist die heitere Grundstimmung stets spürbar.

„Sicher bin ich nicht nur heiter“, gesteht Waltraut Sick (62). Beim professio-

nellen Arbeiten ist hohe Konzentration nötig, um die Aufträge so genau und gut als möglich zu erfüllen. Auch waren die Verhandlungen mit Auftraggebern oft hart. Der Zeitdruck sei manches Mal enorm gewesen, mit Pinselchen mussten Hunderte von kleinen Strichen gezeichnet werden, um etwa das Fell einer Katze lebensnah auf das Papier zu bringen, was zur Schufferei ausufern konnte.

„Kinder lieben und wählen kräftige Farben“, sagt Waltraut Sick. Kinderbücher seien wichtige Bildungsquellen für die Kleinen. Texte und Zeichnungen müssten der gesunden Entwicklung dienen und dürften nicht abschrecken. Waltraut Sick hat ebenfalls einige Lehrbücher illustriert und studierte dafür so manches Botanikbuch, um sich vorzubereiten.

Als die Firma ihres Vaters Erwin Sick 1971 ihr 25-jähriges Bestehen feierte, gestaltete sie als Meisterschülerin von Professor Kapitzki zusammen mit Kollegen der Akademie der bildenden Künste in Berlin den Jubiläumsprospekt. Fotografi-

en von den Firmenanfängen des Herstellers optischer Sensoren existierten teilweise nicht, weshalb eine gute Porträtzeichnerin wichtig war. Geräte mit komplexen Zusammenhängen von Optik und Elektronik galt es schematisch darzustellen. Dabei kam ihr die Ausbildung als technische Zeichnerin entgegen.

Waltraud Sick gewann auch einen Gestaltungswettbewerb für die Sonderprägung einer Medaille von München. Doch das waren eher Aufträge zu besonderen Gelegenheiten, zu denen auch die interessante Radierung ihres Vaters zählte. Ihr Schwerpunkt blieb stets das Kinderbuch.

Schmunzelnd erzählt ihre Mutter Gisela Sick (85), dass ihre Tochter zuerst gar keine Künstlerin werden wollte. „Waltraut hat schon als Kind meine Grußkarten mit hübschen Blumenranken verschönert und sehr früh zeigte sich ihre künstlerische Begabung und eine Liebe zur Natur.“ Deshalb schlug sie ihr auch vor, sich als Designerin ausbilden zu lassen. Waltraut Sick entschloss sich dann

1967 in ihrem Geburtsort München Grafik und von 1970 bis 1975 nochmals als Meisterschülerin in Berlin Grafik zu studieren. In dieser Zeit entstanden die meisten ihrer Bücher. Kollegen bereicherten die Gestaltung mit witzigen Ideen. Die Illustratorin arbeitete für Verlage wie Stalling, Diesterweg und Ravensburger. Seit 1985 ist Waltraut Sick wieder in Waldkirch ansässig und arbeitete selbstständig. Sie leitete einige Jahre Mal- und Bastelkurse für Kinder und Erwachsene. Seit 2003 ist sie eine großzügige Sponsorin des Kunstforums „Georg-Scholz-Haus“ in Waldkirch. Gerda Oswald

Ausstellung: Die Illustrationen von Waltraut Sick sind vom 20. Januar bis 24. Februar im Georg-Scholz-Haus, Merklinstraße 19, in Waldkirch zu sehen. Vernissage ist am 20. Januar, 11 Uhr mit einer Begrüßung von Dr. Volker Lindemann, einer Einführung von Gisela Stottele, Lektorin beim Ravensburger Verlag, sowie Kinderliedern mit Christine Höll, Stefan Ronkov und Roland Burkhart.